Entwicklungsgruppe „Einbindung des Gesundheitswesens in die Präventionskette“

➔ Warum ist die Einbindung des Gesundheitswesens notwendig für den Auf- und Ausbau der Präventionskette?

- ✓ Gesundes Aufwachsen ist eine wichtige Dimension für gelingendes Aufwachsen in einer ganzheitlich angelegten und intersektoral verantworteten Prävention für Kinder und ihre Familien.
- ✓ Die Gesundheit eines Menschen wird von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst, die außerhalb der direkten Beeinflussbarkeit des Gesundheitssektors liegen (Bildung, Einkommen etc.; vgl. Abb. 1).

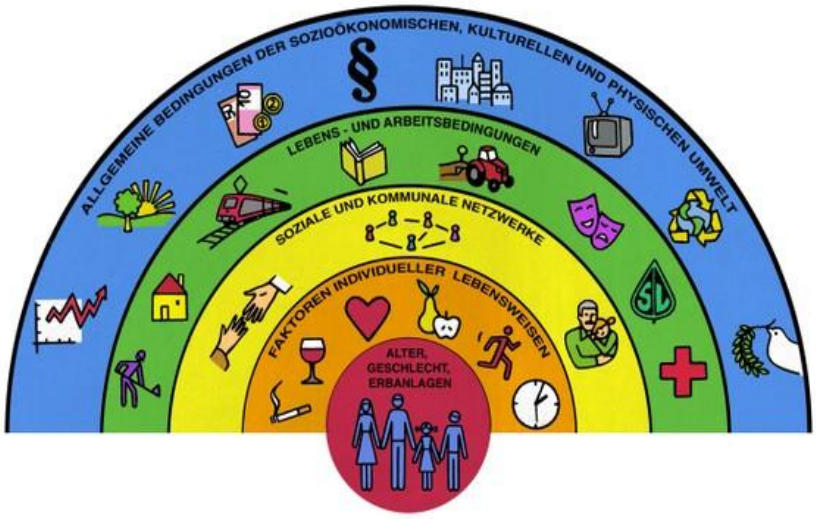


Abbildung 1: Einflussfaktoren auf die Gesundheit: Regebogen-Modell nach Whitehead & Dahlgren

- ✓ Die Gestaltung gesundheitsförderlicher Angebote und Rahmenbedingungen ist eine Querschnittsaufgabe (Stichwort: Gesundheit in allen Politikbereichen), die nur in einem Kontext integrierter Gesamtkonzepte kommunaler Prävention gelingen kann.
- ✓ Das Gesundheitssystem mit seinem nicht-stigmatisierenden Zugang zu ***allen*** Kindern und Familien ist ein wichtiger Türöffner, um Familien mit präventiven Angeboten zu erreichen, die nicht durch das System Jugendhilfe oder Einrichtungen der Sozialen Sicherung erreicht werden.
- ✓ Die Daten, die durch Reihenuntersuchungen erhoben werden (z.B. SEU Daten, Prädiktoren wie Übergewicht oder schlechter Zahnstatus), können bei der Identifizierung von Problemlagen bzw. von gewünschten Zielgruppen präventiver Angebote in einer Gebietskörperschaft sehr nützlich sein.

➔ Strategische Bearbeitung relevanter Themen für den Auf- und Ausbau der Präventionskette im Rahmen des Programms „Kommunale Präventionsketten“:

- ✓ Bearbeitung des Themas „Einbindung des Gesundheitswesens in die Präventionskette“ in der Entwicklungsgruppe (EG) nach der Fragestellung: Wie gelingt die Einbindung des Gesundheitswesens in die kommunale Steuerung?
- ✓ „Das“ Gesundheitswesen gibt es nicht. Bei der Einbindung des Gesundheitswesens sind die **drei Bereiche Öffentlicher Gesundheitsdienst, ambulantes Gesund-**

heitswesen, stationäres Gesundheitswesen zu unterscheiden und zielgerichtet zu beteiligen. In der EG soll die Frage nach dem „Wie“ konkretisiert werden:

- ❖ Welcher Bereich ist an welcher Stelle mit welchem Ziel zu beteiligen?
- ❖ Was gilt es zu beachten (Rolle und Auftrag, marktwirtschaftliche Logiken etc.)?
- ❖ Welches Beteiligungsformat ist sinnvoll und zielführend?

✓ Für Kommunen ist bei der Einbindung des Gesundheitswesens in die kommunale Präventionskette zentral, **auf Strukturen zuzugreifen, Akteure einzubeziehen und steuerungsrelevante Daten zu erhalten.** Die verschiedenen Ebenen sollen bei der Betrachtung der drei Bereiche Berücksichtigung finden.

➔ Planung des Ablaufs der Entwicklungsgruppe

Vier Sitzungen in 2018:

1. Grundlagen: Der Einbezug des Gesundheitswesens in die Präventionskette
2. Der Öffentliche Gesundheitsdienst
3. Das stationäre Gesundheitswesen
4. Das ambulante Gesundheitswesen

Fragestellungen für die Sitzung 1

- Wieso ist das Gesundheitswesen ein relevanter Akteur in der Präventionskette?
- Was sind relevante Informationen für kommunale Vertreter*innen in NRW?
  - Wie funktioniert „das Gesundheitswesen“?
  - Was fällt in die drei Bereiche Öffentlicher Gesundheitsdienst, stationäres Gesundheitswesen, ambulantes Gesundheitswesen und welcher Logik folgen diese?
  - Was ist für Kommunen wichtig beim Einbezug des Gesundheitswesens in die kommunale Präventionskette in Hinblick auf Strukturen, Akteure und Daten?

Fragestellungen für die Sitzungen 2-4

- Wann ist der jeweilige Bereich an welcher Stelle mit welchem Ziel zu beteiligen?
- Was gilt es zu beachten (Rolle und Auftrag, marktwirtschaftliche Logiken etc.)?
- Welches Beteiligungsformat ist sinnvoll und zielführend?
- Was sind die relevanten Informationen in Hinblick auf Strukturen, Akteure, Daten im jeweiligen Bereich?
- Welche gut funktionierenden Modelle (guter Praxis) gibt es schon, bei der die Einbindung des jeweiligen Bereichs in die kommunale Struktur der Präventionskette gut gelingt? Welche Effekte hat das? Was bewirkt das?
- Wie wird das Thema „Einzelfälle“ in der Kooperation behandelt?

✓ Im Rahmen der EG sollen u.a. Antworten auf diese Fragen gesucht und entsprechende Handlungsempfehlungen für die Praxis formuliert werden. Die Teilnehmenden erarbeiten in den Sitzungen Checklisten / Qualitätsstandards für die Einbindung des Gesundheitswesens in die Präventionskette für die drei Bereiche, die durch den aktuellen Forschungsstand ergänzt werden.

✓ Nach derzeitigem Planungsstand wird die EG durchgängig von einem Experten aus dem Gesundheitswesen begleitet und in den jeweiligen Sitzungen durch Referent*innen aus den Themenbereichen ergänzt.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen